Limburger Anzeiger

sugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

mburger Zeitung)

267.

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erideint täglich

sit Ausnahme der Conn- und Zelertags. Ju Ende jeder Woche eine Beilage. mer- und Winterfahrplon je nach Indraftireten. Wandtalender um die Jahreswende. Berantwortl. Rebaftenr 3. Buhl, Drud und Berlag von Moris Bagner, Ba. Shlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Lahn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittaas des Erscheinungstages

Benugspreis: 1 Mart 96 Pfg. vietteljährlich ohne Boltbeitellgelb. Einrückungsgabühr 15 Pfg. die Sgespaltene Garmondzeile ober beren Kannt. Reliamen die 91 mm breite Petityseile 35 Pfg. Kabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Fernipred: Unidlus Rr. 82.

Dienstag, ben 14. November 1916.

Gernipred-Muidlug Rr. 82.

79. Jahrg.

Organisation der Heimarmee.

Teutider Tageebericht.

Bieberum 1000 Rumanen gefangen.

Brobes Sauptquartier, 13. Rov. (2B. I. B.

Betlider Rriegsidauplas. Beeresgruppe Rronpring Rupp redt

3wijchen Ancre und Somme zeitweise starter Artillerie-Unser Feuer gerftreute feindliche Artillerie im Borge-

Unser Feuer zerstreute feindliche Artilierte im Borgee unserer Stellungen sublich von Warlencourt und wirkte n Ansammlungen in den englischen Graben westlich von murt l'Abbane. In Sailly-Saillisel halten wir den und.

Beiderseits des Dorfes griffen die Franzosen nachmittags arten Kräften an, sie wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Kronpring. Ein nörblich ber Doller (Oberelfag) nach Artillerievornung erfolgter frangofischer Boritog scheiterte vollkommen.

Bring Leopoid von Banern

wijden Meer und Rarpathen feine wesentlichen Er-

etesfront bes Generals ber Ravallerie Ergheriog Rari

Im Gpergno-Gebirge haben deutsche und österreichischnische Bataillone den Bitca Arsurilor genommen. Dort den höhen östlich von Belbor und auf dem Oftuser der wersuchten die Russen mit mehrmaligen Angriffen which, uns den errungenen Gekändegewinn streitig zu

Much auf den Bergen zu beiden Seiten des Ditos-Passes wen feindliche Borstoße zurückgewiesen.

Rordweftlich von Campolung ift Canbefti von unseren wen genommen worben.

Suboftlich bes Roten-Turm-Baffes und ber Surbuter nörblich von Orsova hatten rumanische Krafte bei im Gegenangriffen feinerlei Erfolg; sie busten wieber im blutigen Berlusten über 1000 Gefangene ein.

Baltan. Rriegsicauplat. eresgruppe bes Generalfelbmaricalls pon Madenien.

Längs ber Donau gegen ben linken Flügel unserer Stelin ber nördlichen Dobrubscha porfühlende feindliche mlungen wurden vertrieben.

Cernavoda ist vom linten Donauufer her erfolglos be-

Magebonifde Front.

In der Ebene bon Monastir startes Artilleriefeuer. Im verlustreiche Angriffe des Feindes bei Lazer und sali und nordöstlich von Brod an der Cerna sind die Schulgarischen Stellungen restlos behauptet worden.

Der erite Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Beindliche Bluggeuge im Caargebiet.

Berlin, 13. Rovbr. (Amtlich.) Feindliche Flugtriffen am 10. November zwischen 9 Uhr 30 Minuten
10 Uhr 30 Minuten abends Ortichaften und Fabrikantm im Saargebiet an. Da die Bomben zum Teil auf
tw Feld sielen, zum Teil überhaupt nicht explodierten,
tde nur geringer Sachschaben angerichtet, militärischer Sachthen überhaupt nicht. Dagegen wurden verschiedene Wohnten getroffen und dabei in Burbach ein Einwohner getötet,
tat schwer und zwei leicht verlett, in Dillingen zwei leicht
tat. In Saargemänd wurde durch einen verurten Flieger
dens zerstört und dabei zwei Einwohner getötet und sechs
berleyt. Ein Angriff auf lothringische Ortschaften und
manlagen, der am selven Tage furz vor Mitternacht ertt, flich gönnlich ersoloses.

it, blieb ganzlich erfolglos.
Rach in berselben Nacht warfen unfere Flugzenglaw aber über 1000 Rilogramm Bomben auf Lunelat, Ranch und ben Flugplat Malzeville ab. An
ilt, Ranch und ben Flugplat Malzeville ab. An
ilt, Ranch und ben Flugplat Malzeville ab. An
is Somme belegten unfere Bombengeschwader in berim Nacht die Bahnhöse, Munitionslager, Truppenunterin Nacht die Bahnhöse, Munitionslager, Truppenunterin und Flugpläge des Feindes mit nabezu 6000 Kiloin Bomben. Roch lange war der Ersolg durch gewalam Bomben. Roch lange war der Ersolg durch gewalbründe weithin sichtbar.

Defterreichifch-Ungarifcher Tageebericht.

Wien, 13. Nov. (B. I. B.) Amtlich wird perlautbort, 13. November 1916:

Beeresfront bes Generaloberften

Ergherzog Carl

Im Bereiche von Orsova, an der Szurduk-Straße und sudöstlich des Bords-Toronn-Basses rannte der Feind vergeblich gegen unsere Truppen an.

Rordwestlich von Campolung warfen österreichisch-ungarische und beutsche Abteilungen die Rumanen aus bem gab verteidigten Orte Canbesti.

Beiberseits von Scosmozo wurden mehrere rumänische Angriffe abgeschlagen. Im Abschnitt Toelgyes erstürmten österreichisch-ungarische und beutsche Truppen den Berg Bitca Arsurilor nördlich von Hollo. Angriffe starker russischer Kräfte, die süddstlich von Toelgyes und bei Belbor unseren Kolonnen entgegengeworfen wurden, brachen zusammen.

Seeresfront bes Generalfelbmaricalls

Bringen Leopold von Banern. Reine besonderen Ereigniffe.

Italienifder und füböftlicher Rriegsicauplas

Richts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

. Ereigniffe gur Gee.

In der Racht vom 12. auf den 13. belegten unsere Seeflugzeuge die Fabrikanlagen von Ponte Lagescure und die Bahnonlagen von Kavegno mit Bomben. Die Wirkung war verheerend. Im ersteren Orte wurden Bolltreffer in zwei Zuderraffinerien, bei der Schwefelraffinerie, in dem Elektrizitätswerk und auf der Eisenbahnbrüde erzielt und mehrere Brande beobachtet. In Ravegno wurde das Bahnhofsgebäude voll getroffen. Unsere Flugzeuge sind unversiehrt zurüdgesehrt.

Flottenfommando.

Amiens unter Bomben, "eine ftille harmlofe Stadt".

Genf, 13. Nov. (TU.) Als "tille, harmlose Provinzstadt" bezeichnet die Pariser Presse Amiens, das durch die Belegung mit deutschen Fliegerbomben schwer gelitten hat — ohne Gedächtnis zu zeigen für ihre früheren Angaben über die dort befindlichen französischen und britischen Reservetruppen. Die Zahl der bisher in mehreren Stadtteilen aus den Trümmern gezogenen Opfer wird auf 30 angegeben.

Mus der Dobrudicha.

Genf, 13. Rov. (IU.) Die Borgange in der Dobrudicha müssen nach der Meinung Pariser Hachtritiser unter dem Gesichtspunkt der Gesamtaktionen Madensens und Kalsenhanns beurteilt werden. Darum sei vorläusig unbestimmbar, ob den dei Duncara zusammengeschlossenen, laut Petersdurger Meldungen sehr starten Insanterie- und Reiter-Abbeisungen andere Aufgaben als der Schuh der Hauptunkte der Linie Busarest—Cernapoda vordehalten seien. Große Aufmerksamleit beansprucht das russisch einen. Große Aufmerksamleit beansprucht das russisch Lenden, das Landen weiterer gegnerischer Truppen auf dem linken Donauuser zu verhindern.

Ginftellung ber rumanifden Delproduftion.

Rriftiania, 13. Rov. (Zenf. Frift.) 40 amerikanische Direktionsbeamte ber Stanbard-Del-Rompagnie von ben Oelquellen in Rumänien kamen auf der Durchteise von Rumänien nach Amerika hier an. Bie sie mitteilen, ist seit Kriegsausbruch die gesamte Oelproduktion Rumäniens vollkommen eingestellt. Alle Beamte der Rompagnie sind deshalb nach Amerika zurüdgereist, nur einige sind in Rumänien zurüdgeblieden, um die großen Anlagen zu überwachen. Die Reise von Rumänien nach Kristiania dauert über vier Bochen.

Der Krieg zur Gee. Baltisch Bort von deutschen Torpedobooten beschoffen.

Berlin, 13. Rov. (B. I. B. Amtlich.) In ber Racht vom 10. zum 11. Rovember ftiegen deutsche Torpebo-

bootsstreitfrafte auf einer Erlundungsfahrt in ben Finnischen Meerbusen bis Baltisch Bort vor und beschoffen die Safenanlagen bieses ruffischen Stuppunties wirtsam auf geringe Entfernung.

"Batavier VI." aufgebracht.

Berlin, 13. Rov. (B.T.B. Richtamtlich.) Bon ber Themfe murbe am 12. be Die ber hollandische Dampfer "Batavier VI." mit größeren Beständen Bannware an Bord von unferen flandrischen Seestreitfraften angehalten und in den Safen eingebracht.

Hile Kräfte dem Uaterlande!

Berlin, 13. Rov. Unter ber Ueberschrift "Alle Rrafte bem Baterlande" ichreibt ber "Berliner Lotal-Angeiger":

Die Bertagung des Reichstags durch die Regierung ist belanntlich diesmal bei einem nicht unerheblichen Teil der Boltsvertretung auf Widerspruch gestoßen. Man meinte, daß doch schon vor Mitte Februar Ereignisse eintreten sonnten, deren schleunige Besprechung im Parlament wünschenswert erscheinen würde. Man setzte sich aber über die Bedenken weg in der Erwägung, daß es ja in einem solchen Falle die Regierung in der Hand habe, das Haus auch vor dem sestenten weg in der Ermin wieder einzuderusen. Wie wir nun von sonst gesehten Termin wieder einzuderusen. Wie wir nun von sonst durch gesehten Termin wieder einzuderusen. Wie wir nun von sonst der Anlaß dazu nicht, wie wohl diese der Bertagung widerstreden- Anlaß dazu nicht, wie wohl diese der Bertagung widerstreden- den Elemente gedacht haben, die auswärtige Politik geden, sondern innere Angelegenheiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Ingelegenheiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Ingelegenheiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Angelegenheiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Ingelegen heiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Angelegen heiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Angelegen heiten. Man nimmt in den Areisen, aus denen unsere Ingeles dem Baterlande dienstdar gemacht werden, ohne daß durch diese Mahnahme die Wehrpflicht verlängert wird. Dabei wird diese Mahnahme die Mehr-pflicht verlängert wird. Dabei wird diese Mahnahme die Ihren guten Willen erhärten, den Wünschen des Keichstags gerecht zu werden. Die Erörterung der Kriegsziele beispielsweise wird nach den Insormationen unseres Gewährsmannes die dahin freigegeben sein, mit der Mahgade, daß nicht Berusstände und Parteien gegeneinander verheht ober neutrale Staaten verleht werden. Bielleicht dürste auch schon über das Schidlal des einen ober anberen der vom Reichstage angenommenen Instinativgesehe authentische befriedigende Auskunft gegeben werden können.

Der "Berliner Lokal-Ameiger" bemerkt hierzu: Soweit die uns zugegangene Mitteilung. Wir würden jede Maßnahme begrüßen, die ein Zusammensassen aller im Bolke vorhandenen Kräfte bedeutet, denn die Bermehrung von Arbeit und Leistung kann der gewaltigen Aufgabe, die Deutschland zu erfüllen hat, nur von Borteil sein. Dies würde in um so höherem Maße der Fall sein, je mehr dabei beadsichtigt ware und je vollkommener es gelänge, die neu für die Staatsaufgaben herangezogenen Kräfte auf die Plahe zu stellen, auf denen sie nach ihrer Bordibung, ihren Kenntnissen und Ersahrungen am meisten zu leisten vermögen.

Man tann annehmen, daß es sich bei den angekündigten gesetigeberischen Masnahmen um eine Art von' Dien stepflicht für die noch verfügbaren Zivilkräfte des Baterlandes handelt, nicht zulett auch um die Frauen und weiter um die über dem Militäralter stehenden Männer, die ohne Beschäftigung und dem bürgerlichen Dienst des Baterlandes versügbar sind. Es ist wohl sein Zweisel, daß eine solche Masnahme in allen Kreisen gutgeheißen und dem Lande wesentliche Hissträfte zusühren wird.

Mobilmachung des Beimatheeres.

Berlin, 13. Nov. (TU.) Rach dem "Berl. Tagebl." beruhen alle Meldungen über eine frühere Einberufung des Reichstags disher lediglich auf Rombination, dagegen ist ein Gesch geplant, welches die sormellen Grundlagen für die Mobilmachung des Heimathung des Heimathung des Kriegsindustrie in Form einer Arbeitspflicht beschaffen soll. Einzelheitzn, wie diese unbedingt notwendigen Wahnahmen durchgesührt werden sollen, stehen noch nicht sest. Dem Bundesrat wird voraussichtlich schon in den nächten Tagen eine entsprechende Vorlage zugehen. Ein Zwang soll nicht ausgeübt werden. Das Einsommen der Arbeiter zu schmälern, ist von niemand beabsichtigt. Eine Heranziehung der Frauen ist nur indirest, d. h. zum Ersah für die zur Ariegsarbeit herangeholten Männer geplant. Bei allen Fragen sollen auch Vertreter der Arbeiterschaft gehört werden.

Freigabe ber Rriegogiele.

Berlin, 13. Nov. (IU.) Das "Berl. Tageblatt" foreibt: Wie ber Staatssefretar Dr. Selfferich bereits im

Barlament angefündigt und jugefichert hat, find Ermagungen auf Freigabe ber Rriegszielbebatte im Gang und es besteht Aussicht, bag bieje Freigabe zugleich mit bem Abbau ber Benfur in fo naber Beit und in einer Beife ihre Lofung findet, welche gugleich ben Intereffen ber Breffe und ber offentlichen Meinung des beutiden Baterlandes gerecht wird. Aber biefe Lofung wird vollig unabbangig von allen anderen politifden Fragen erfolgen und insbesondere nicht als Entgelt für irgendwelde parlamentarifden Bewilligungen.

Bildung eines Ctaatorate und vereinigten Landtage in Bolen.

Baricau, 13. Rov. (B. I. B.) Der aus allen Schichten ber Bevollerung geaugerte Bunich, an ben Aufgaben ber Landesregierung mitguarbeiten, noch bevor ein geordnetes verfaffungsmäßiges Staatswefen Blag greifen tann, bat ben Beren Generalgouverneur bestimmt, eine Berordnung zu erlaffen, die die Bilbung eines aus Bahlen bervorgehenben Staatsrats im Ronigreich Bolen anbahnt. Die Teilnahme ber in öfterreidischer Berwaltung ftebenben Gebietsteile bes Ronigreichs Bolen an bem Staatsrat wird noch burch Bereinbarungen mit ben ofterreichifd-ungarifden Behörden geregelt werden. Im Generalgouvernement Bar-ichau finden die Bahlen gum Staatsrat in folgender Beife

In ben landlichen Begirten mahlen bie Rreistage, in ben Stadtfreifen Barichau und Lodg bie ftabtifchen Rorpericaften insgesamt 70 Abgeordnete. Dieje Abgeordneten mablen ihrerfeits nad ben Grundfagen ber Berhaltniswahl acht Ditglieber bes Staatsrats; vier weitere Mitglieder werben von bem Beren Generalgouverneur ernannt werben, ber auch ben Borfit übernimmt. Der Staatsrat berat die ihm por-gelegten Geschentwurfe, bat bas Recht von Initiativan-tragen und bereitet bie Beichluffe bes Landrats vor. Dem Landtag tonnen ebenfalls Gefegentwurfe und fonft fur bas Land wichtige Fragen jur Beratung und Beichlugfaffung vorgelegt werben. Ihm fieht bas Steuer- und Anleihe-recht zu. Damit er icon von vornherein bestimmte Aufgaben hat, ift ihm die Beidluffaffung über die in ber Rreisverordnung vorgeschenen Dotationsfonds, über die Landesmeliorationsfonds und über bie Fonds jum Aufbau ber get-ftorten Ortichaften übertragen. Die Berhandlungen bes Staatsrats und Landtags, an welchen ber Berwaltungschef als Rommiffar ber Regierung teilnimmt, werben in polnifcher Gprache geführt.

Es foll bamit ein erfter Gdritt gur Borbereitung ber polnischen Staatsverwaltung getan werden. Da die Durch-führung ber Bahlen und die erforberlichen Bereinbarungen mit bem R. und R. Generalgouverneur Lublin noch langere Beit in Anipruch nehmen, foll fobalb als möglich im Ein-vernehmen mit ben öfterreichisch-ungarifden Behörben ein proviforifder Staatsrat für bas Ronigreich Bolen berufen merben. Die Beröffentlichung ber Berordnung erfolgte in ber Montagnummer ber "Deutschen Barichauer Zeitung" und im "Berordnungsblatt fur bas Generalgouverneur Baricau" vom 13. Rovember .

Bur norwegifden Rote.

Berlin, 13. Rov. (III.) Der "Berl. Lofglang."
schreibt: Die Rote der norwegischen Regierung, die beim Auswärtigen Amte eingegangen ist, soll allerdings in entgegentommendem Geiste gehalten sein, aber positio nicht so viel
bringen, daß sie sehr befriedigt. Immerbin scheinen die mundlichen Erkäuterungen, welche der hiesige norwegische Gesandte
der Rote beigegeben hat, derartig zu sein, daß die Möglichkeit
ku einer Berständigung mit Norwegen nicht ausgeschlösen ist.

Die amerifanifche Brafidentenwahl.

Rew Port, 12. Nov. (Zenj. Frift.) Die Repu-blitaner geben nicht zu, daß Wilson gewählt ift. Sie wollen das Ergebnis der amtlichen Zählung abwarten, ob-mohl die Mehrkeit von 3200 Stimmen, die für Wilson in Ralisornien gesählt worden sind. kaum wegzuräumen sein wird. Die Zeitungen sind über das Ergebnis der Wahl verwundert, obwohl der Ausschlag für Wilson allgemein der Abstimmung der Frauen und der Farmer zugeschrieben wird, die für ihre Erzengnisse besiete Preise als semals früher erhalten. Der Kongreß besteht aus 215 Kepublikanern, 215 Demofraten, 2 Fortidrittlern, 1 Gogialiften und 1 Unabhängigen.

Griechenland.

Griechenland und die Entente.

Lugano, 13. Rov . (IU.) Der Athener Rorrespon-bent bes "Corriere bella Sera" veröffentlicht einen Brief, worin er bie frangofischen Rebensarten fiber bie angebliche Freundschaft der Entente gegenüber Griechenland und bem Bunich bes Boltes, unter venileliftifcher Führung in ben Rrieg einzutreten, geißelt und als Humbug bezeichnet. Es sei traurig, daß sogar der "Temps" berartige Unwahrheiten in die Welt seise. Die Wahrheit, so wiederholt der Korrespondent, sei gerade entgegengesett; namlich bie, bag bie Griechen um feinen Breis in den Beltfrieg eintreten wollten, bag fie bie Bolitit Benifelos verabicheuen und alle wie ein Mann hinter bem Ronig fteben, ben fie geradegu narrifc bewundern und verehren.

Die neuen Ententeforderungen.

Saag, 13. Rovbr. (Zenf. Frift.) Die "Morning Bolt" melbet aus Athen vom 8. Rovember: Die letten Forberungen ber Alliierten find: Uebergabe ber Gedugartillerie und Dafdinengewehre mit aller Munition an die Alliierten, benen auch die Benugung ber Gifenbahn nach Lariffa übertragen wird. Gur bie griechische Regierung ware biefes Rriegsmaterial boch wertlos, ba fie beichloffen habe, neutral ju bleiben, und auch beshalb, weil Die Alliierten burch die Bejegung von Gaterini die Regierung in Athen gegen ben Angriff burch bas nationaliftifche Seer in Satonit gesichert batten. Dagegen murben bie Baffen und die Munition des friegeriich gesinnten Teils des griehifden Boltes, ber gegen Bulgarien fechte, von außerordentlichem Rugen fein. Die Regierung habe es bisher burchaus abgelehnt, biefe Forberung auch nur in Ermagung gu gieben, und es fei zweifelhaft, ob bie Mingelegenheit in freundicattlicher Beije geregelt werben tonne. Die Regierung vericonige fich wie gewöhnlich binter ber Behauptung, bah eine Uebergabe von Rriegsmaterial, bas gegen eine Gruppe ber Rriegführenben gebraucht werbe, mit ber Reutralitat im Biberiprud ftebe und mit Recht von ber friegerifden Gruppe als eine Rriegserflarung aufgefaßt werben tonnte.

Die Burudgiehung ber theffalifchen Truppen.

Bern, 13. Rov . (20. I. B.) Rach einer Melbung ber "Tribuna" werbe beute bie Buruchiehung ber fonigstreuen Truppen aus Thessalien beginnen, die nach dem Belo-ponnes gebracht werden sollen. Es bleibe jett nur noch die Forberung auf Auslieserung des Kriegsmaterials zu er-füllen, das die Alliierten gegen eine Bergütung verlangt

Gutliche Regelung.

Am fterbam, 13. Rov. (IU.) Aus London wird berichtet: In politischen Rreifen hofft man, wie die "Dailn Mail" ichreibt, bag bie zwijden Griechenland und bem Bier-verband ichwebenben Fragen burch ben Bierverband auf gutlidem Bege geregelt werben sollen.

Der lette Appell.

Es ideint ichlecht um die Kriegsbegeisterung in Frant-reich zu fteben. Die Selbentaten ber Parifer Feberhelben, Die Rühnheit ber Rriegsziele, Die iconften Reben ber lei-tenben Staatsmanner, nichts verfangt anicheinend mehr, um bie allgemeine Kriegsmudigleit zu bannen. Da ift nun bie "Action Francaife" auf ein großartiges Reizmittel gekommen, das geeignet ift, ben Kriegseifer neu aufflammen zu lassen. In ihrer Rummer vom 28. Oftober schreibt Charles Maurras: "Ein Bolf in Waffen, das nur 5 Sous täglich Weld empfängt und auch nicht mehr besommen barf, hat ein Recht auf die Hoffnung, daß es sich später beim Krieden bezahlt machen fann. Reulich lagte mir ein ehrenwerter Legitimist: Der Antimilitarist eines Teiles unserer Bevolferung tommt baber, bag unfere Rriege feit 125 Jahren nicht nur nichts eingebracht haben, sondern zum Teil auch gegen uns ausgefallen sind." Mourras wünscht weiter, daß ebenso wie das ganze Land, so auch jeder kämpfende Franzose das Recht auf personliche Beute im Deutschen Reich selds felbst baben wolle. Durch diesen Ausblid werde fein Eifer angespornt. Tags zuvor hatte er geschrieben: "Ehrende Ermabnung. Rreuge, Mebaillen und Schmudzeichen sprechen nur gum Gemut. Warum gogert man, nicht auch bie wilbere Sabiucht zu befriedigen? — Man fonnte zum Beispiel festieten, daß bie wohlhabenden Deutschen, beren Reichtumer man als Beute beschlagnahmte, durch die deutsche Regierung schadlos

gehalten wurden." Diefer Appell an bie niedrigften Jahing gehalten wurden." Dieset appen an bie frangofifder bulter ift die beste Rennzeichnung ber Hohe frangosischer Bulter Bie froh und bantbar muß Deutschland sein, bag ber Er Bie froh und bantbar und nlindernden "Rulturim Bie froh und bantout mag plundernden "Rulturträger" ber bruch biefer raubenden und plundernden "Rulturträger" bie beutschen Gaue burch die unerschütterliche graue Eine mauer im Beften immer wieber vereitelt worben in

Paris - Berlin.

In der "Libre Barole" wird die Schilderung eines Ra tralen über die Lebensmittelverhaltniffe in Berlin in folgende Beife perspottet: "Benn ein groß & Richrichtenslatt me weiß womit es feine Spalten fullen foll. to engagien einen Reutralen, ber foeben aus Bien und Berlin walde fehrt ift, und ber nun bie Buftanbe in beiden Stabten in bie organifierte Sungerenot in ihnen beidreibt ... "In th Ien Laben" - jo beginnt eine folche Schilderung eines 9. t alen — "finden fich Schilder: "Buder ausvertauft" ober "Bansoerlauft". Richt möglich! Auch ich muß, ohne es gu fen, in Berlin gemejen fein, benn ich erinnere mich bieti folde Anichlage gelefen gu haben! Und mo, außer in 3 lin, follte ich fie gefeben haben ? Dein Gedachtnie mirb inn ichlechter; benn ich fann mich in feiner 29 ife biefer entfinnen, tie ich doch offenbar gemacht haben muß ich fann fogar bie Angaben unferes Reifenben vervollftanbig ich habe Dudhlaben grieben, an benen die Aufichrift: "Da feine Didy" prangte! Aber ich nehme meine Lefture mie auf: "Bor ben großen Lebensmittelgeichaften muffen Runben fich ber Reihe nach auftellen unter ber Auffice Polizeiteamten, Die fie immer nur ju Bieren eintreten leffe Best fann fein Bweifel mihr fein: ich mar beftimmt in lin; benn auch diefes Schaufpiel, das einen mahrhaft tragile Dangel an Lebensmitteln beweift, habe ich mitangeie Chabe, daß ich nicht baran gedacht habe, zwei Spalten Beotachtungen biefer Art einem großen Rachrichtenblen Berfügung ju fielen. . Freilich, ta ich fein Reutraler batte ich wenig Musficht gehabt, ernft genommen gu mete Und bod : welch feniationelle leber drift batte man men Artifel geben tonnen : "Berlin, gefeben von einem Samen ber niemals Paris verlaffen bat!""

Der Gieg für morgen.

Der "Limburger Roerier" fchreibt in feinem frangent Leitartifel: 3m Oftober 1914 glaubte die Berbanbe jum erftenmal Balali blafen gu fonnen: "Deutichland feine Leute mehr " Es war ein Bretum. Bier Din fpater jum zweitenmal: "Es berricht Sungerenot". Bi ein Gratum. Deatichland litt, hielt aber aus. Drei ? nate ipater wurde wieber ber Gieg verfundet : "Dential bat Munitionemangel, und Bralien wird Defterreich ben Ar erflaren." Der Gieg lieft aber immer noch auf fich mm Wieder brei Monate fpater fehlte es Deutschland an Be "Der Banterott ift unabwendbar, die Deffnung ber Det nellen fteht bevor." Die beutiden Banten Elieben aber obie Darbanellen nach wie vor geschloffen. Diesmal bam es feche Monate, che man von neuem ben Gieg propter Dann aber bief es: "In Dentichland herricht Revoluten Das Raiferreich hat fich aber immer noch nicht in eine publif verwandelt. Dann fam die Somm'offenfice und Eingreifen Rumaniene. Das mare aber ficherlich ju vid ben germanischen Abler, jo meinte man, jest murbe er ! beigeben Der Abler migerte fich aber, ju fterben, mabrend feine Blugel bie Commefront unericutterlich be entriffen feine Rlauen bem neuen Begner eine feiner Brom und zwei befeitige Orte. - Es muß immer wieder wiche werben, fo ichließt bas Blatt, bag bie Mittelmachte tropi gahlenmäßigen Unterlegenheit nicht nur bas halten, mit befagen, fondern noch bedeutenbe Borteile bagu errangen Berband fahrt aber fort, immer wieber ben Gieg fur mm ju verfprechen. Und wenn morgen nicht gefiegt mit werben fie uns gang ficher ben Sieg für ben tomma Grühling veriprechen.

Englifche Truppen fcon im Juli 1914 in Granfreich!

Gine febr bemerfenswerte Teftitellung, Die auf bie tarischen Borbereitungen der Entente bereits por Rrieg bruch ein helles Licht wirft, enthalt der Brief eines

3m Spittel.

Roman von Julia Jobst.

(Rachbrud verboten.)

"Soho!" erflang es ploglich von ber Tur ber, die fich lautlos geoffnet hatte. "Weil so ein Doltor fein Weib ge-nommen, ba ihm die Zeit dazu gesehlt hat, spricht solch ein dummes Dirndl ihr Urteil, als ob sie in meinem Sergen ebenso gut Bescheid wühte, wie in dem ihrigen, bas so lichterlob in Liebe entbrannt ist, daß man alle Christergen ber beutigen Racht daran anzünden könnte. Ja, Grün-höferin, da müssen wir uns schon miteinander trosten. Aber damit wir auch unfere Extrafreude haben, brachte ich für uns etwas Besonderes mit. Es steht vor ber Eur, Sie mulfen fich ichon felbst bemuben und es bereinholen."

Frau Maria blidte in bas liftig ichmungelnde Geficht ihres treuen Freundes und ging bann geborfam gur Tur, Die lie bebutiam offnete.

841

"Jufflapp!" rief eine frifche Stimme ihr gu. .. Frit! - Diefe Freude! Mein lieber, lieber Junge,

wie habe ich mich nach bir gefebnt."

"Das muß mein Kommandeur wohl gewußt haben, Mutter, und darum schidt er mich her. Bierzehn Tage

darf ich bleiben, weil mein herbstursand zu Basser wurde."
"Durch mich, Frih, nicht wahr?" fragte Lothar.
"Rein, durch diesen Dottor Grimmbart," berichtete der junge Offizier und flopste dem lachenden Arzt auf die Schulter. "Der hatte ja am liebten den ganzen Gründof, Mutter, Marlene und der Hansl inbegriffen, mit der Tarntappe bedeckt, damit er für jedermann unauffindbar gewesen

"Ich wollte, es gabe noch mehr folche rudichtslofen Doftoren wie biefer bier," icherzte Lothar, mabrend er Su-

bert traftig bie Sanb brudte.

"Ra, wir wollen hoffen, daß Sie in Zufunft mit mir einverstanden sein werden, herr von Tolsborff, wenn ich auch einmal Ihren Willen zu Ihrem eigenen Besten rudsichtslos durchfreuzen mußte."

"Sier meine Sand, ich werbe blindlings gehorchen."

"Fraulein Marlenes bin ich nicht fo ficher," wiberfprach Subert. "Und ba ein Brautpaar ftets gujammenhalt, gebe

ich mich nicht alizu fühnen Soffnungen bin."
Aris ergriff kurmich die Band Lothars: "Allo endlich!
Ihr habt mich über Gebühr zappeln laffen."
"Unter Schuld war es nicht, Brüderlein," verteidigte fich Marlene, "Serr Dottor Subert hat folange gezogert mit feinem Gegen, und ohne feine Erlaubnis magte es mein

Berlobter nicht. Er hat es ja vordin selber gesagt."
"So befehle ich setzt als Höchstommandierender, daß lich das Brautpaar wieder in seinen Glüdswinkel zurüdzieht, während wir unter dem Weihnachtsbaum Russe inden. Das ist meine Leidenschaft."

"Bollen Gie nicht erst etwas ju Abend effen? Du wirft

boch auch Sunger haben, Frig?"
"Gur ben hat unfer lieber Dottor icon geforgt, Mutter, er holte mich von der Bahn ab, und gab mir folange bei fich Quartier, bis bier die Weihnachtsterzen brannten."

"Ra, bann wollen wir es uns gemutlich machen," fagte Frau von Tolsborff. Der Sanst brachte bie bampfenbe Bunichbowle, und bie Loni die Schaffel mit ben frijch buftenben Krapfen. Eine große Schale mit Ruffen wurde vor Subert aufgestellt, und er fagte behaglich: "Run tann es losgeben. Unfer junger er sagte behaglich: "Run tann es tosgeben. Unser junger Herr hat's Mort, er stedt bis oben hinaus voll Reuigfeiten. Damit er daran nicht erflide, habe ich ihn vorher schon ein wenig angezapft."

Alles lachte. Lothar lebnte fich bequem in ben großen Leberfeffel gurud und fab mit einem gladlichen Lacheln balb Marlene hin, bald zu der Gruppe am brennenden Baum. Gine der Wachsferzen redte sich ein wenig hoher, ein Zweig fing Feuer, fnisternd schwelte es weiter, die er geloscht wurde. Der echte, rechte Weihnachtsduft zog durch die Diele, die im Halbdunfel lag, teine der elektrischen Flammen brannte. Das Licht, das vom Chriftbaum strahlte und von den praffelnben Solsscheiten ausging, ftritt sich in seinem Gelb und Rot um die Serrschaft. Wunderbar war die Wirkung ber Farben in dem weiten Raum.

Und Trip ergabite. Zuerft waren es lauter übermutige Geschehnife aus Regiment und Garnison, von gemeinsamen

Freunden und Befannten. Doch bann wurde feine Einernter, er berichtete von Blantenburg, wie alt Onfel D

geworben fet und wie einfam Rofe Marie. Gin bebrudenbes Schweigen entstand. Der jungt gier verftand es, fur bas, was nun tam, den Boben b bereiten. Er fuhr fort: Bor einigen Tagen war ich in - Robert hatte mich eingelaben. Er fragte voller 3 Ereigniffen vorgreifend, verriet ich ihm bas, was bie tige Christnacht erst zeigen sollte — Eure Berlobung hattet Ihr seine Freude sehen mussen, es war oder rührend. Ra, das eine Bertrauen war das andete und er teilte mir die mich völlig überraschende Reimit, daß er zur Botschaft in Wien sommandiert seine

In der allgemeinen Freude über biese Auszeit bie einem ber Ihrigen geworden war, bemertte es feiner, wie mude und verfallen Lothar ploblich au

,Und ich bin ein Kruppel im Spittel," fprachen bie be fraurigen Angen, wenn auch ber Mund nichts bavon re Subert beobachtete ihn verstohlen und gab Grib

ein Zeichen, sortzusahren, damit die Ausmerhamtet Lothar auf etwas anderes gelentt wurde. "Und wist Ihr, wer ihn dorthin begleitet?" Die Rutter nickte ihrem Sohne verständnisinnig sagte: "Erzähle du es nur, Frig, aber ich glaube, es

Rofe Marie, mit ber Robert icon feit Wochen be

perlobt ift," vollenbete Frit leinen Bericht. "Bie mich bas freut," rief Lothar aus, et etbe plotlich wie neu belebt aus feinem Gessel. Man etc. nur gu beutlich, welche Laft mit biefer freudigen 20 pon feiner Geele gefallen war.

"Also die schöne Frau tommt nach Wien." In Subert nicke seinem Patienten befriedigt zu. "Aus Grunhof gehörte sie nicht, da tonnen wir nur solche derauchen." Der Arzt ergriff die Hande von Frau Mant Marlene mit bebeutsamem Drud. "Wo die herrichen wohnt der Frieden."

"Auch Rose Marie wird ihn finden," sagte Fra Tolsborff, "wenn auch einen von anderer Art."

olen, ber soward Pi Seit 7 L artillerie m Brief les auf bren Obj it ben G

Die C s fann m eme verla ad unbeh ite Beme donberen ntereffante or jeder

Mm it msgeber Balter 21 Briftol, fi aftet ! serfammlı Sundes et purbe ang ben Milte sen. Be 5aft. Gin ner Saa

iebhafte D 48 Die eigegebet mdt wirl brien m midte. ek holla Br

21 m ft a Fried egenfah Setten. atüber in unft ges G to

aruben. d Cha ugenzeug utunft e ers-in 9 meren gten Bo eidrei: Berfi

> na bort Bal ngen be tt einge or 'er

ifte G

"Jch etes tun en," pro tette [09 ., Wie ile la "Diel hajt t

baupten a wird bud mei arg bei ringer b beiber ten ben bejäße mbe, bi

othar ir es Ron Minchen Rein S 19. D dere So ahtstag ervoter other n

n Rol iffen.

ien, ber aus St. Pierre, ben 5. August 1914, batiert ift. seit 7 Uhr früh - und es ift jett 11 Uhr - tommt eillerie von der 15. Division burch mit den Refruten, die Brief an bich auf die Bolt bringen follen. Das wird nes auf dem Bahnhof Gt. Aufin nach Angouleme ver-Bir nehmen fie auf, fo gut wir tonnen. Bir geben men Obit und Getrante, wie wir es por acht Tagen

wit den Engländern gemacht haben."
Die Engländer, die auf dem Bahnhof St. Aubin —
es fann nur St. Aubin-fur-Mer gemeint fein — nach Angoutene verladen wurden, musien dem ganzen Zusammenbang
uch unbedingt Soldaten gewesen sein. Durch eine gelegent-Bemerkung, die wegen ihrer harmlosen Unabsichtlichteit einderen Wahrheitswert hat, wird also hier die hochst meresante Tatiache sestgestellt, das schon Ende Juli 1914 est jeder Ariegserklärung englische Truppen in Frankreich

elandet waren!

Berhaftung englischer Sozialiften.

Amfterbam, 13. Rov . (IU.) Brodwan, ber Serasgeber des fogialbemotratifden "Labeur Leadear" und beitol, sind am Samstag nachmittag in Glasgow ver-taftet worden, als sie unterwegs waren, um in einer Berjammlung ber schottischen Abteilung bes Antiwehrpflichtundes eine Rede gu halten. Als Grund der Berhaftung urde angegeben, daß die beiden Mämmer, die im wehrpflich un Alter iteben, einer militarifden Uebung ferngeblieben en. Beibe blieben ohne vorläufige Gerichtsverbandlung

Gin neuer englischer Hebergriff gegen Solland.

Saag, 13. Rov. (IU.) In Solland erregt ein einer englischer Uebergriff gegen den hollandischen Sandel eblafte Miklimmung. Die englische Regierung hat bestimmt, ab die bisher bem Riederlandisch-Englischen Einfuhrfrust ngegebene Ginfuhr von Gudfruchten und Manbeln untermdt wird. England forbert die Zurudgabe ber icon eingestein und in Holland lagernden Apfelinen und anderer frückte. Begrundet wird biefe ichilanole Mahregel damit, h hollandifde Fruchte nach Deutschland verfandt werben.

Friedenewüniche im englischen Bolt.

Mmfterbam, 13. Rov. (IU.) Die neu auftauchenan Fredam, 15. Rob. (2017) De nen auftangen ten Friedensaminiche des englischen Bolfes lteben im scharfen fegensatz zu ben Neußerungen der Minister, den Krieg fort-plehen. Der englische Arbeiterführer Snowden erflärte werder in einer Bersammlung, die Minister mußten zur Berunft gegwingen werben.

"Rieder mit dem englischen Joch!"

Stod holm, 13. Rov. (Benj. Bin.) Die großen Intuben, die Ende Oftober in Betersburg, Mostau und Charlow stattsanden, hatten nach Berichten von sugemeugen einen ernsten Charakter und lassen für die Julunft eine Miederholung wahrscheinlich erscheinen. Besonders in Moskau kam es zu schlimmen Ausschreitungen und bweren Jusammenköhen zwischen der Polizei und der ernsten Bollsmenge. In Petersburg durchzog eine vielusendtöpfige Menge die Straßen unter dem andauernden sichreit "Rieder mit dem englischen Joche."

Berfifche Truppen für Die türfifche Armee.

Bien, 13. Nov. (IU.) Die "Zeit" berichtet: Der Diffice Gesandte in Teheran teilte seiner Regierung mit, daß an dort mit der Werbung persischer Freiwilliger für die uniche Armee begonnen habe.

Rönig Beter in Athen.
Bafel, 13. Nov. (Zenf. Krift.) Havas. Die Zeingen berichten aus Athen, Rönig Beter von Serbien fei wygnito am 11. November im Automobil von Chaftis et eingetroffen; er frühftudte mit dem ferbischen Gesandten, wor er weiterfuhr.

"Id bin der Weinung, daß die beiden gar nichts Klisses tun tonnten, sie wetden sehr glüdlich miteinander wer"" prophezeite Fritz und holte einen Brief hervor. "Ich itte jogar, Mutter, daß Robert bir das Gleiche schreibt."

"Bie lieb von ihm, an mich zu benten."

TELL DES TOUR

an von Tolsborff überflog raich ben Inhalt, bann lie laut port and

"Liebe Tante Maria, du flügite, beste unter den Frauen, in bast recht behalten. Ich habe traft meiner großen Liebe ihse Marie zu eigen gewonnen. Ich glaube, schon seht staupten zu können, daß mein zukunstiges Leben sein Brach wird, sondern ein Ganzes. Wieviel dazu das größe meiner Bernsung nach Wien beigetragen hat, will und os ich nicht ergründen. Rose Marie war schon in Blankening beim Bater eingetrossen, wo wir das Christsest gedungen verleben wollen, so konnte ich selbst der Uebertwiger der Nachricht sein. Sie war übergläcklich, und Ontel sans lebt ordentlich auf. Er meinte, daß in unserer Ehe beiderseitige Mitgitt einander gleich sei, ich gäbe meiner ihn den lieben alten Namen wieder und die Stellung, und belässe die Mittel, damit wir beide würdig repräsentieren "Liebe Zante Maria, bu flügite, beite unter ben Frauen, beilähe die Mittel, damit wir beide würdig repräsentieren Innen. Dir aber, Tante Maria, tüsse ich die treuen Mutter-ünde, die auch mich auf den richtigen Weg leiteten. Möckte sthar inzwischen auch glüdlich am Ziel angelangt sein. An arrer Liebe wird er gesunden. Und fann er auch nicht mehr Ronigs Rod tragen, ein Tolsborff findet ichon ein ützien für seine Lebensarbeit, darum ist mir nicht dange. ein Schwiegervater ist schon in seinem Interesse eiffig. Das neue Jahr findet mich schon auf meinem Botten, tre Hochzeit seiern wir ganz in der Stille am ersten Weihenter distage. Dann will zu unferer großen Freube mein Schwiemaler für einige Wochen nach Grünhof reisen, um mit ihar wegen seiner Jutunft Räcksprache zu nehmen. Nichts im Rose Marie und mir lieber sein, als der Gedanke, den bern in der treuen Fürsorge einer Mutter Maria zu ein. Bei dir ist er gut aufgehoben.

brobliche Weibnachten! Möchte bas neue Jahr für alle ein gesegnetes fein.

Dein bantbarer, gludlicher

Robert."

as etnite Schweigen hinein. "Die Glaser zur Hand und angestohen! Das Haus Tolsborff, Gott erhalt's."

Kriegskosten.

Der gegenwartige Belttrieg ift nicht nur ein militarischer und wirticaftlicher Rampf, sondern auch ein Rampf des Geldes, der finanziellen Kraft der Boller und der Staaten. Der Staatsfefretar bes Reichsichaftamtes, Graf von Roebern, begifferte in ben Reichstagsverhandlungen am 27. Oftober bie bisberigen Rriegsfoften ber europafichen Staaten auf 250 Milliarben Mart ohne Ginrechnung ber gerftorten Werte und ber noch aus bem Rriege entstehenden Rentenverpflichtungen. Bon Diefer Summe entfallen etwa 1/3, alfo rund 83 Milliarben D., auf Deutschland und seine Bundesgenoffen und 2/3, alfo rund 167 Milliarden Mart, auf unfere Feinde. Rachbem ber Reichstag am 27. Oftober einen neuen Rriegsfredit von 12 Milliarden bewilligt bat, belaufen fich bie gesamten von Deutschland in Anspruch genommenen Rriegsfredite auf 64 Milliarben Mart. Bu ben nachfolgenben Bergleichen tonnen aber nur 52 Milliarben berangezogen werben. Die neu bewilligten 12 Milliarben tommen noch nicht in Betracht. Unfere monatlicen Rriegsfoften betragen etwa 2,187 Milliarden Mart. Sie sind durch die weitere Ausbehnung unserer Fronten in Siebendürgen und in der Dobrudscha naturgemäß gestiegen. Deutschland führt aber dennoch billiger Krieg als seine Feinde, da es alle Kriegsmaterialien im eigenen Lande herstellt. England verausgabt monatlich 3 Milliarden Mart, alfo erheblich mehr, als wir.

Ungeheure Gummen find es bemnach, Die ber Belttrieg verschlingt. Ihre gange Grobe wird aber erft flar, wenn man fich die Roften vergegenwartigt, die frubere Rriege ben Bolfern und Staatsfinangen auferlegten.

Der Deutsch-Frangofifde Rrieg 1870/71 toftete bas fiegreiche Deutschland nur 1,56 Milliarden Mark für Mobil-machung, Kriegführung und Abrültung, während Frankeid außer der Kriegsentschädigung von 4 Milliarden Mark eiwa ebenso viel für reine Kriegssosten verausgabte. Der Krieg von 1864 ersorberte für Preußen einen Geldauswand von etwa 55,5 Millionen Mart über Die laufenben Ausgaben hinaus. Der Rrieg von 1866 toftete Breugen etwa 248 Millionen Mart.

Dieje nach ben heutigen Begriffen auffallend niedrigen Rriegsloften batten ihren Grund in ber geringeren Starte ber Beere, ber groberen teduifden Ginfachbeit ber gefamten Kriegsmaschinerie, bet verhältnismäßig lurgen Dauer der militarischen Operationen und der Möglichleit, die Krafte des Landes, in dem die Operationen sich als Bewegungsfrieg abipielten, in weitem Dage für ben Unterhalt des Seeres nukbar zu maden.

Für den jesigen Weltfriez haben Frankreich ohne Be-rüchichtigung der neuesten Anleihe, die rund 9 Milliarden Mark ergeben haben soll, bereits 55 Milliarden und Eng-land 62 Milliarden Kriegsfredite in Anspruch genommen. Der Sudafrikanische Krieg gegen die Burenrepublik tostete England etwa 4,5 Milliarden Mark, also noch nicht den vierzehnten Teil der vom ihm heute bereits verausgabten Summen Der Krimkrieg den England und Frankreich in Summen. Der Krimfrieg, den England und Frankreich in den Jahren 1854 bis 1856 im Bundnis mit der Türkei gegen Ruhland führten, verursachte für Frankreich 1,32, für England etwa 1,4 Milliarden Mart Roiten. Heute haben Frankreich icon 42 mal und England 44 mal mehr für den Beltfrieg verausgabt.

Der Russisch-Japanische Krieg tostete ben Russen etwa 31/3 Milliarden, den Japanern 11/3 Milliarden Mart. Russtands bisderige Kriegssosten im Weltfriege tann man roh auf rund 50 Milliarden Mart schäften. Bei der völligen Unübersichtlichkeit der russischen Finanzgedarung sind zwertlässige Jahlen nicht seizelbar.

Unter ben beutigen friegführenden Stagten ift Deutsch-land die einzige Dadrt, die ihren gesamten bisherigen Rriegsfinambebar lediglich aus eigenen Mitteln beftritten hat. Deutschland wurde nur ber Chuldner feiner eigenen Burger. Unsere Feinde bagegen mußten zu teilweise erniedrigenden Bedingungen Kriegsanleiben im Auslande ausnehmen. Sie wurden bamit Schuldner bes Auslandes. In Deutschland bleiben Gold und Gelb fast ausschließlich im eigenen Lande. Die feindlichen Staaten hingegen werden mit jedem Tage dem Auslande in höherem Maße tributpflichtig. Deutschlands finanzielle Lage ist besser und solltder wie die seiner Teinde. Daber ist Deutschland imstande, die ungeheuren Kosten, die ihm ber von feinen Feinden aufgezwungene Berteidigungs-frieg auferlegt, beffer gu tragen als feine Gegner.

Cokaler und vermischter Ceil. hit, our dust duri time.

Bimburg, ben 14 Rovember 1916

3um Bootsunglud auf ber Sahn. Gestern nachmittag weilte eine Gerichtstommission am Ort bes Ungludssalles. Die Untersuchung ergab, bag eine Fahrlaffigleit des Führers nicht vorlag. Wahrscheinlich sprang eine Bengolflamme in ben Bergoler und von ba in ben Bengolbebalter, wodurch die Explosion hervorgerufen wurde. Beim Musbrechen bes Branbes fletterten famtliche Berfonen auf bas Dach bes Sahrzeugs, nur die beiben verungludten Mabchen tonnten lich nicht in Gicherheit bringen. Bon Augenzeugen wird behauptet, auch die Rleiber ber Ertruntenen seien von den Flammen ergriffen worben und das Mad-den habe sich in der Berzweiflung in die Lahn geworfen, um das Feuer zu erstiden und sich ans Ufer zu retten. Wer Die Berbrannte ift, tonnte nicht mehr festgestellt worben; Die Leiche der Ertrunkenen wurde immer noch nicht gefunden, obwohl eifrig banach gesucht wirb. Die Melbung eines auswärtigen Blattes, daß bei bem Unglud vier Mädden umgetommen seien, entspricht Gott sei Dant nicht den Tatfachen. Tot bezw. vermist find, wie bereits gemelbet, bie 15 Jahre alte Lina Burggraf aus Dehrn und bie 18 Jahre alte Therese Schlitt aus Riedertiefenbach. Berlett wurde außerdem ein junges Madden namens Lag. mann aus Dehrn, des weiteten einige Erwachsene und ein paar Rinder aus Riebertiefenbach. Für die Familie Schlitt in Riedertiefenbach ift bas Unglud um fo tragifder. als ihr ber Rrieg bereits zwei Gobne genommen hat. - Die gange Bevollerung in Stabt und Land nimmt an bem dweren Unglud, bas die betroffenen Familien erreicht hat, herzlichften Unteil.

W. Fußballwettspiel. Da am Sonntag bas Tugballwetispiel zwijden ber erften Mannichaft ber Jugendwehr Limburg und ber gleichen bes Seminars Montabaur aussiel, fand nur das eine Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft der Sportabteilung des Evang. Jünglingsvereins und einer kombinierten Mannichaft des Gymnasialturnvereins statt. Die Sportabteilung des Evang. Jünglingsvereins, die anfangs vom Glüd begünstigt war, konnte dis zur Haldzeit

Amtlich.

Die Berren Burgermeifter in Dauborn, Dordheim, Ellar, Elz, Sichhofen, Fridhofen, Rirberg, Langendernbach, Muhlen, Reesbach, Rieberbrechen, Rieberzeugheim, Oberfelters und Steinbach werben en bie sofortige Ginfenbung ber Anerferntniffe über bie ausgezahlten Entidabigungen für abges lieferte Metalle erinnert.

Limburg, ben 14. Rovember 1916.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

über bie gegnerische Mannichaft mit 2:0 Toren führen. Auch nach ber Salbzeit gelang es ihr, bald noch ein Tor zu erringen. Aber bann griff ber Gegner energisch an und fannte balb fein erites Tor ichiegen, burch einen Elfmeter folgte ein zweites Tor. Zwei weitere Tore gelangen ihm nach zwei schönen Durchbrüchen. Balb barauf zog die Sport-abteilung des Evang. Jänglingsvereins gleich, so daß das Spiel mit 4:4 Toren unentschieden ausgetragen wurde.

Die Zivilversor gung ber Militaran-warter mabrend bes Krieges. Da eine zeitgemasse Bersehung und Beurlaubung von ihm Felbe ftehenden Mili-taranwartern nach ber Heimat zum Zwede ber Borbereitung für ben Zivildienft und gur Ablegung einer Prufung nicht angangig ift, und ba auf ber anberen Seite eine Sintan-jegung verbienter alter Unteroffiziere nicht berechtigt ercheint, fteht eine Abanderung ber nur fur den Frieden gelfenben einichlägigen Bestimmungen in naber Musficht, und swar ist eine Beurlaubung nur solcher Militäranwärter in Aussicht genommen, deren Entlassung ohnedies stattsinden würde, und deren Entlassung ohnedies stattsinden würde, und deren Entlassung die Folge einer im Operationsgediet erlittenen Kriegsbeschädigung ist. Es würde mit der wohlwollenden Durcksührung der Berufssürsorge für friegsbeschädigte Mannschaften nicht zu vereinigen sein, diese triegsbeschädigten altgedienten Unteroffiziere, nachdem sie dem Heere vortreffliche Dienste vor dem Feinde geleistet beiden abne die Fürsorge zu entlassen, die im Krieden allen haben, ohne bie Fürforge ju entlaffen, Die im Frieden allen Militaranwartern ohne weiteres zuteil wird. Allerbings werben bie gur Beurlaubung tommenben Militarammarter in-folge biefer Fürforge eher Gelegenheit haben, in ben Bipildienft übernommen gu werben, als bie noch im Dienfte befindliden. Das ift aber auch ofne bie Beutlaubung nicht findlicen. Das ist aber auch ohne die Beutlaubung nicht zu vermeiben, und schließlich auch der Zwed der Mahnahme, denn eine baldige dauernde Bersorgung der vor dem Jeinde in ihrer Gesundbeit schwer geschädigten Unteroffiziere sann nur erwünscht sein. Die Anstellungsgrundsätze und die während des Krieges beschlossenen Ergänzungen durch den Bundesrat schaffen den notwendigen Ausgleich und dieten die Moglichteit, auch den sich etwa aus der Durchführung der Demodismachung ergebenden, die Zwisbersorung der Unteroffiziere erschwerenden Berhältnissen vollauf Rechnung zu tragen. Eine durch die Frührere eintermähige Anstellung von tragen. Gine burch bie frufere etatomagige Unitellung von Ariegsbeschädigten etwa eintretende Benachteiligung der alteren auch im Felde stehenden Militäranwärter wird in Breuten durch die Grundlätze über Anrechnung des Kriegsbienstes auf das Dienstalter der Staatsbeamten nach Möglichleit ausgeglichen. Schliehlich sei noch erwähnt, daß beabsichtigt ist, nach der Demobilmachung den ans dem Felde
zurüdlehrenden Militäranwärtern unter Befreiung vom Truppendienft burch besonbere Unterrichtsturfe Gelegenheit gu geben, lich möglichtt raich und boch grundlich auf die Borprüfungen vorzubereiten. Danach buriten die im Felbe liebenden Militaranwarter feinen Grund haben, lich über die Aussichten ihrer Zivilversargung Sorge zu machen.

. Eine beachtenswerte militarifche Dag. nahme im Intereffe ber Gierverforgung. Auch feitens ber militarifden Beborben bleibt nichts unperlucht, um felbit im fleinen die Schwierigleiten ber Ernahrungsfrage gu erleichtern. Go ift vom ftellvertretenben Generaltommando des Garbelorps an die Truppenteile die Anregung ergangen, Hahner zu balten, um die Erzeugung von Sern zu beben. Bei den berittenen Truppenteilen läßt sich die Saltung von Federvieh ohne sonderliche Mühe und Rollen-aufwendung durchfähren. Auch ienen Formationen, die sich schon mit der Rinder und Schweinemalt befassen, durfte bie Suhneraufzucht nicht ichwer fallen . Soweit als möglich sollen auch die bei ben Proviantamtern auffammenden Getreibeabfalle und bergleichen zu ben üblichen Breifen an die militärischen Stellen mit Hihnerhaltung abgegeben werben. Zunöcht aber tommt als Futter ber aus bem eigenen Ruchenbetrieb sich ergebende Abfall in Frage. Im Bereich bes 3. Armeeforgs hat bas Baradenlagarett Tempelhofer Teld auf Diefer Grundlage bereits eine Mufteranlage ge-icaffen. Man darf erwarten, daß die Anregung der ftell-pertretenden Generaltommandos ber Garbeforps auf fruchtbaren Boben fallen wirb.

. Det Rreisarbeitsnachweis in Limburg bat nunmehr nad Bereinbarung und mit Unterftuhung ber Rreife Limburg, Dberlahn, Oberwesterwald, Unterlabn, Un-Rreise Limburg, Oberlahn, Oberwesterwald, Umerlahn, Unterwesterwald und Westerburg und des Mitteldeutschen Arbeitsnachweises die Stellenvermittlung für die gewerdlichen und landwirtschaftlichen Betriebe in den Areisen Limburg. Oberlahn, Oberwesserwald, Unterlahn, Unterwesterwald und Westerdung übernommen. Die Ausdehnung der Tätigtet des Arbeitsnachweises ist namentsich im Hindlich auf die Unterbringung unserer beimsehrenden Krieger in geeignete Arbeitsplätze eriosat. Jur Erfällung dieser Aufgabe bedürsen wir, so idreibt der Areisandeitsnachweis, in erster Linie der Mitwirtung der Verren Arbeitseher und wir richten deshalb wirtung der Herren Arbeitgeber und wir richten beshalb an diese die Bitte, die offenen Arbeitspläße uns jedesmal umgehend mitzuteilen, wir werden bann unsererseits be-mubt sein, geeignete Arbeitsfräfte zuzuweisen. Eine Berpflichtung gur Beschäftigung besteht nicht, wie auch außer etwaigen Reifeloften, beren Ersah jedoch von Fall zu Fall vereinbart wird, Untoften nicht entstehen. Die offenen Stellen werden in ben Rreisblattern befannt gegeben. Die Geschäftsraume des Kriegsarbeitsnachweises für mannliche und wetbliche Arbeitstrafte befinden sich nach wie vor in Limburg, Walderdorffer Sof, Fahrgaffe 5, Fernruf Rr. 107. Geschäfts-ftunden von 9-1 Uhr mittags und 3-6 Uhr nachmittags, Samstags von 9-1 Uhr vormittags, Sonntags von 11 bis 121/2 Uhr.

.". Eine beachtenemerte Mahnung an die Landmirte In den Reiben der bauerlichen Organi-fationen, Die ftetig auf ihre Ditglieber einwirten, Die entbehrlichen Bebensmittel auf ben Morft zu bringen und zu erichwinglichen Breifen abzuseben ftebt in vorderfter Linie ber "Babifche Bauern Berein" Auch jest, wo die Rartoffelverforgung brennend ift, tritt er in feinem neueften Bereinsblatt (Dr. 21) au feine Mitglieber beran. Rachbem auf Die mancher-

Enbe.

fei Urfachen verwiefen ift, die gur Bergogerung ber Ernte und gu einer Minderung berfelben fuhren mußten, lefen wir folgenbe Cape: "Wir erwarten gang bestimmt von unferen Mitgliedern, baß fie alle im eigenen Sausholt entbehrlichen Rartoffeln freiwillig fobald ale möglich an die betreffenden Stellen abliefern und nicht in ber hoffnung auf eine fpatere Breiser-höhung mit benfelben gurudhalten Auch ber Bert ber Rartoffel fur Futterzwede und ber Mangel an fonftigen Futtermitteln tann n emale ein ausichlaggebender Grund fein, um Die michtige Pflicht ber Boltsernahrung gu vernachläffigen. Buerft tommt nach vernünftigen Grundiaten ber Denich in Betracht und bann bas Bieh Auf eine meitere Breiserhöhung im Laufe bes nachften Jahres tann überhaupt nicht gerechnet werden. Gerner muß bavor ernftlich gewarnt werden, Rartoffeln gurudguhalten, um ju einem ben Sochftpreis überfteigenden Breife gu verwerten. Dloge jeder, an ben berartige Berfuche herantreten, bedenten, bag burch ein fotdes Berhalten nicht nur bas gute Ginvernehmen swifden Stabt- und Land. bevölferung beeintrachtigt wird, fondern bag auch eine Erbitterung bei ber Bevolferung ber Stabte und Induftriebegirte hervorgerufen werden fann, welche nur von nachteiligem Ginfluffe bei ber Reuregelung unferer wirtichafilichen Berhaltniffe und ber Boll- und Sandelsvertrage nach dem Rriege fein mirb. Diejenigen Landwirte, bie aus irgendwelchen Grunden Rar-

toffeln oder auch fonftige Rahrungemittel gurudhalten, verfundigen fich gegen die erfte Bflicht bes Landwirtes, gegen die Rahrpflicht, die fur ibn von ber gleichen Bedeutung ift, wie Die Wehrpflicht fur bie an ber Front Rampfenden. Burudbaltung und Rudfichtnahme auf Erzielung hoberer Breife mare unter biefen Umftanben einem Berrat an Furit, Bolt und Baterland gleich ju achten. Mitglieder! Bir hoffen zuverfichtlich, bag ihr Enere vaterlandifche Bflicht voll und gan; erfüllt und es nicht zu ben außerften und bedauerlichen Dagnahmen ber Enteignung fommen lagt."

b. Humenau, 13. Rovbr. Der Bader Frin Daffelbad, Sohn des herrn Badermeifters Bilbelm Daffelbach von bier, beftand am 9. be. Dits. por ber Brufungefommifion in Dieg bie Deifterprüfung.

Bieebaden, 14. Roobr. Der feit Jahren erwogene Plan eines neuen Bicobadener Regierungegebaubes, beffen Errichtung ju einer immer bringenberen Rotwendigfeit geworden ift, ift nunmehr um einen wichtigen Schritt ber Berwirflichung naber gerudt. Es ift jest namlich endgultig als Bauplat ber Baublod fublich bes Dlufeums an ber Raiferfir af e beftimmt worden. Die jehr mertvollen Grundftude ber verichiedenen jetigen Regierungsgebaube werben baber porausfichtlich veraußeit werben.

Der Eingeweihte.

3d weiß genau, mas der Sindenburg plant, Bas der Zeppelin will, was der Ludendorff tut! Und was Riemand nicht abnt, und was Reinem nicht ichwant 3d weiß es bestimmt und genau, absolut! 3d tonnte ergablen! . . . Sodintereffant! Und alles hab ich aus erfter Sand: (Sie, Bengi, bringen G' ma no a Bier!) 3d hab' einen Schwager im Sauptquartier.

Jum Beispiel . . . mein Lieber, da wern S' aber scau'n Ja, ja — doch, nicht wahr, Sie halten den Mund? Ju Ihnen, Herr Nachbar, da hab ich Bertrau'n Ich tenn' Sie ja schon seit 'ner halbeten Stund! Bit, ... leise ... die Ohren zum Mundwert gesenkt, Gelt — oh, das hatten Sie niemals gedenkt! (Sie, Zenzi, bringen E' ma no a Bier!) 3d hab' es vom Schwager im Sauptquartier.

Er hat eine Bafchfrau, bie hat einen Gobn, Der hat ein Gichpuft mo in ber Stabt, Das betrügt ihn mit einem Gelabon, Der wo im Mathafer 'nen Stammtifch hat, Und es wohnt von bem Stammtijd bie Rellnerin Bei ner Trambahnichienenreinigerin, (Sie, Zenzi, bringen S' ma no a Bier!) Und die ift ber Schwager im Hauptquartier.

Sekanutmachungen und Auzeigen der Stadt Limburg.

Betrifft Erfat bezw. Ausftellung neuer Berficherungstarten jur Angestelltenverficherung.

Gemäß Bestimmung in Biffer 10 ber Anweisung bes herrn Ministers fur Danbel und Gewerte vom 18. Juli 1912 für Die Ausgabeftellen ber Angeftelltenverficherung foll bie Berficherungefarte gur Angeftelltenverficherung in ber Regel burch die neue erfest werben, wenn die fur die Gintragung der Beitrage bestimmten Gelber gefüllt finb. Rach Borichrift in § 195 Abfot 1 bes Angefteltenverficherungegefetes foll bie Rarte binnen fünf Jahre nach dem Tage der Mus: ftellung burch eine neue erfest werben. 3m Berjaumnisfalle tann die Ortspolizeibehorbe ben Berficherten burch Gelbftrafen bis gu 10 Darf bagu anhalten.

Die im Jahre 1912 ausgestellten Berficherungefarten gur Angeftelltenverficherung muffen fonach bis Enbe Dezem: ber 1916 burch neue erfeht werben, jumal bie Berficherungs. farte nur Raum für 48 Monaisbeitrage bietet, und biefer Raum bei ununterbrochener Beichaftigung bes Berficherten in ben letten vier Jahren burch die Gintragungen aufgebraucht ift.

Die Berficherten werben beshalb hiermit aufgeforbert, unter Borlegung ihrer bisherigen Rarte Dr. 1 die Ausftellung einer neuen Berficherungefarte bis jum 15. Dezember D. 38. im Rathaufe Bimmer Rr. 4 gu beantragen.

Die bieberige Berficherungetarte Rr. 1 wird bem Berficherfen mit ber neuen Berficherungsfarte gurudgegeben unb ift forgfältig aufgubemahren, ba bie Rarten gegebenenfalls bei Beltenbmachung von Leiftungen bem Rentenausschuffe ober ber Reicheverficherungeanftalt vorzulegen find.

Gerner weifen wir noch darauf bin, bag bie Berficherten, wenn fie mabrend eines Monats zugleich ober zeitlich aufeinanderfolgend bei mehreren Arbeitgebern beichaftigt maren, ober wenn die Beschäftigung nicht ben ganzen Beitragsmonat hindurch gedauert hat (3. B. bei Beschäftigungswechsel, Krantheit u. f. w.), nach Borichrift im § 195 Abs 2 a. a. D. vers pflichtet find, ihre Berficherungefarte fpateftens zwei Monate nach Ablauf des betreffenden Ralenderjahres ber Reicheverficherungsanftalt in Berlin-Bilmereborf zwede Brufung ber Richtigfeit ber Beitrageleiftung eingufenben,

Limburg (Lahn), ben 11. Dovember 1916.

Der Bürgermeifter :

5(266

Daerten.

Speife-Möhren.

Mittwoch, den 15. d. Die., nachmittage von -5 Uhr Berfauf von Speife Dobren in bem Lager Brudengaffe 2 (Lager Fegers). Am Freitag, Den 17. D. Dits. beim Gemilfeverlauf

findet fein Berfauf von Dobren ftatt. Limburg, ben 13. Rovember 1916. Stadtifde Lebensmittel-Bertaufsftelle.

Ausgabe von Berbrauchszucker.

In Ergangung unferer Befanntmachung vom Samstag wird mitgeteilt, bag bei ber biesmalichen Musgabe von Buder nicht 31/, fondern 4 Pfund Berbraucheguder auf Die Budermarte Der. 1 verabfolgt werben.

Bimburg, ben 14. November 1916. Det Magiftent.

0000000000000000000

Ich bin zum

0000000000 Kgl. Notar in bimburg

ernannt worden.

Kottenhoff,

00000

0

Rechtsanwalt u. Kgl. Notar.

o o Büro: Limburg, Wernersengerstr. 1. Tel. Nr. 54. 1(266 0

00000000000000000

In unfer Sanbeleregifter A ift unter Rr. 161 - Firma Samuel Cache in Limburg folgendes eingetragen worden: Der Chefrau des Raufmanns Camuel Cache Selma geb. Rrubel von Limburg ift Brofura erteilt. Limburg, ben 3. Dovember 1916.

Rönigliches Amtegericht.

Am 14. d. Dis. abende wird ber neue am 15. D. Dite. in Rraft tretenbe ,, Fahrplan" unferes Begirts in ben Gangen und an ben Bahnfteigen ber Stationen jum Aushang gebracht. Der neue amtliche Zaichenfahrplan wird am 15. D. Dite. herausgegeben. 3(267 Frantfurt (Main), ben 13 11. 1916.

Rönigliche Gifenbahndirettion.

Bei der Abteilung II vom Roten Kreng gingen ein:

50 Mart Louis Rremer, 20 Bafete Tabat Frang Müller, 20 Mart Fran Bilb. Scheibt, 20 Mart Bet. 30f. Sammerichlag, 5 Mart Mina Georgi, 100 Mart Jojef Buich, 20 Mart Frau Bieger, Taichentucher Ruhl, Diezerstraße, 5 Mart R. R., 10 Mart Beinrich Fachinger, 10 Mart Geheimrat Loeb, 10 Mart Frau Geheimrat Buchting, Sanb: u. Taichenmarmer Glafer, 600 Bigarren 92 Batete Tabat Wilh Lehnard fen., 5 Mart Fri. Thau, 15 Mart Frau Gimen, 10 Mart Sanitätsrat Duttmann, Zigaretten Prafibent de Niem, Konfett Joh. Engelmann, 5 Mart N. R., 50 Mart Justigrat
Raht, Hojenträger, Fenerzeug Aug. Döppes, 5 Mart und
Zigaretten N. N., 3 Mt. R. N.

Den gutigen Spendern beften Dant, um weitere Gaben

bittet berglich

Frau Dr. Bolf.

Als Liebesgaben für das Rote Areng find weiter eingegangen:

1,- Dit. Frt. Rappes, Bellingen. Ungenannt. Boligeiverwaltung Limburg. Danborn (Bohlfahrtegranate) Dberbrechen. 13,72 Maubeim. 13,50 19,80 Dietfirchen Mederbrechen 17,55 Dehrn 10,80 13,50 Rirberg Lindenholzhaufen 11,25 Eichhofen Deringen 27,-Ortefrantentaffe Limburg (Tagegeld an-11,80 lagl. einer Musichuffigung). Ungenannt Limburg, 149,76 Oberftleutnant Beinrichsen, Limburg. Bon einem Beiftlichen. 45,-Ungenannt, Limburg. 250, -Erlos für verlaufte Goldfachen. 118,10 Buffe aus einer Bergleichsfache (abge-46,liefert von Rechtsanwalt Dillmann, bier.) Commelbuchje von Mensfelben. 6,25 Mus einem Schiedemannevergleich in Dhren. R. in Limburg 100,-Oberregierungerat Springorum, bier. 100,-Lebrer Benner, Dublbach. 10, -Frt. De Riem aus einem Rongert. 10,-4,50 Dr Bente, Dadamar. (Erlös für Gold-22,55 fachen.) Bfarrer Gifmaier, Steeben.

300,-Frau Bolfer, bier. 0,75 Dombetan Bralat Dilpifd, hier. 20,-Bejammelt von Lehrer Schmidt, Bir-

11,icheid (u Altmetall). Schule Ohren, Erlos für Buchedern. 15,30 Landgerichterat Dr. Friedlander, hier.

20,-101,-Bhotograph Beimer, hier. Bifchof Dr. Rilian, hier. 10,-20,-

Ungenannt, bier. Beiftl. Rat Strieth, bier. 10,-B. B. Cabenely, hier. 100,-Oberlehrer Dr. Röhler.

Rechnungerat Loben, bier. 10,-Berglichen Dant im Ramen bes Roten Rreuges. Beitere Gaben werben gerne entgegen genommen.

Grammel, Rreisipartaffenrenbant.

Emailleschilder, Gedenkmünzen liefert in kürzester Frist

G. u. P. Labonté Zigarrengeschäft & Agenturen Kornmarkt.

Brudbander

mit und ohne Tebern in allen Größen und Formen, werben auf Bunich auch angepaßt.

A. A. Döppes, Limburg. 4(100 Brudengaffe 8.

3m Berlage von Rud. Bechiold & Comp. in Biesbaden ift erichienen (zu beziehen durch alle Budund Schreibmaterialien Sanblungen) :

Raffanifder Allgemeiner Landes-Kalender

für bas 3ahr 1917. Redigiert von 2B. Bittgen. -68 S. 40 geh. - Breis 30 Big.

Inhalt: Gott jum Gruß! - Genealogie bes Roniglichen Saufes. - Allgemeine Beitrechnung auf bas Jahr 1917. 3ahrmartte- Bergeichnis. Ungarmadden, eine Ergablung von 2B. Bittgen -Mit dem Raffaner Landfturm in Belgien von 29. Wittgen. Die Rottrauung, ene heitere Geichichte von R. D d. Giber. - Jungbeutiche Dichterifche Kriegeerguffe. - Bei Kriegeausbruch in Megupten von Diffionarin G. Road. - Bie ber Gemufebau jum Segen werden fann. Rlaus Brenningte Ofterurlaub. - Jahreenberficht

Bermifchtes. - Anzeigen. Biebervertäufer gefucht.

Der Wegzum Reichtum geht durch die Druckerschwärze.

Diefes mabre Wort Barmums hat auch

= im Ariege ==

Gultigfeit und follte jeben Gefcaftemann ermuntern, burch zwedmäßige und ftanbige Infertion im "Limburger Anzeiger" auf fein Ge ichaft bingumeifen.

Die Lefer bes "Limburger Anzeiger" gehören ben fauffraftigen Streifen ber Bevollerung an, weehalb Inferate von beftem Erfolg begleitet

sale und potitifce Leben Deutidiande emiert raid und zwertliffig über ale fragen und ebenheiten finanzieller und werfichellicher un Die "Britbilber" (2 mai wodernit.) fint bir dutrier Orenif aller groben Greigunfe. In ber me erfice-tiden Cenntagebeitage toerben nutbeaderet au bide, im Temernteil bie Beefe mitere erfte. Sutorm peröffentlicht, übennemente auf Die "Boffifche Jeming" riebmi 2 Mart 50 Pl. ssecution.

du CHEED BY

8=

Mr. 26

Der Bun Ermächti mbe Beri pearbeitet Die Bi fiche und sbafbiatte

bathande

uslandge

beiteten : entippen, ind, m. L Tabat, Secorbnun Magnah Zabat er Bearb d non de fallen, j dolognah \$ 3. Eabat

edung o dinemun Serfte er Ber Borr Beratl Die 1 mbe bur imt fin ermenbu

§ 4. ahmt ist, erlangen ng burd elellichaf ertrager nordnun ahriams 8 5. meten i reis wir emidficht

ungsort Lichtsweg beibet, t § 6. Abriger 70 b

> est unt and Ani and Abs Rommil

des Rei ben Ge nicht er